

Juli 2021

Lehrprogramm der Wirtschaftsgeographie – Empfehlungen zum Studienablauf

Die Lehre im Bereich Wirtschaftsgeographie der JLU Gießen orientiert sich am raumwirtschaftlichen Ansatz der Wirtschaftsgeographie und betont damit die Gleichwertigkeit von Erklärung, Beschreibung und Gestaltung der räumlichen Organisation und Ordnung der Wirtschaft als Aufgaben der Wirtschaftsgeographie.

B. Sc. - Geographie

Im Bachelorstudiengang steht der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen im Vordergrund und damit die Verbindung von Sachkenntnis mit einschlägigen Methoden, die eine eigenständige Problembearbeitung ermöglichen. Das Bachelorstudium in Gießen besteht aus einem ersten Studienjahr mit Grundlagenveranstaltungen, die die gesamte Breite des Faches umfassen, einem anschließenden dreisemestrigen Projektstudium mit Wahlpflichtveranstaltungen, die die Möglichkeit zur fachlichen Spezialisierung bieten, sowie einem Semester zum Verfassen der Abschlussarbeit. Dem Nebenfachangebot kommt ein großes Gewicht zu.

Aus Sicht der Wirtschaftsgeographie ist es unbedingt empfehlenswert, einen Studienschwerpunkt zu setzen, der den eigenen Fähigkeiten, Interessen und der Arbeitsmarktlage entspricht. Dies bedeutet, dass Studierende die Nebenfachwahl und die Wahl ihrer Projekte auf ihren Schwerpunkt ausrichten sollten. Studierende mit Studienschwerpunkt „Wirtschaftsgeographie“ sollten mindestens ein Nebenfach aus dem Angebot der „Wirtschaftswissenschaften“ belegen und wenn möglich drei der sechs Studienprojekte aus dem Angebot der Wirtschaftsgeographie wählen. Eine sinnvolle Ergänzung hierzu, auch im Hinblick auf den am Standort Gießen angebotenen Masterstudiengang, bieten die Projekte aus dem Angebot der Raumplanung.

Folgende Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Wirtschaftsgeographie sind (bei Studienbeginn im Wintersemester) gemäß dieser Empfehlung zu belegen:

1. Semester: Methodenmodul Quantitative und Qualitative Methodik / Empirische Sozialforschung. In diesem Wahlmodul erlernen die Studierenden die Grundlagen der quantitativen wie qualitativen Methoden, die sie später in den Projekten anwenden und vertiefen. Das Modul untergliedert sich in einen quantitativen und einen qualitativen Teil sowie Einführungen in die Programme Excel, SPSS und MaxQDA.

2. Semester: Vorlesung Grundlagen der Wirtschaftsgeographie. Die Vorlesung gibt einen Einblick in die relevanten Themenfelder der Wirtschaftsgeographie und vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten raumwirtschaftlichen Theorien.
3. Semester: Studienprojekt Rankingverfahren in der Geographie. In diesem Projekt werden eigenständig komplexe Indikatoren (composite indicators) entwickelt, die Struktur und Dynamik regional vergleichend bewerten. Die thematische Bandbreite ist dabei groß und reicht von klassischen Analysen zur Wirtschaftsentwicklung bis zur differenzierten Bewertung der Nachhaltigkeit des sozioökonomischen Systems. Methodisch ist die Anwendung von Excel und SPSS sowie gängiger Präsentationssoftware vorgesehen.
4. Semester: Studienprojekt Innovation in Grenzregionen. In diesem Projekt der Frage nachgegangen, ob im Zuge der verstärkten Digitalisierung der Wirtschaftsprozess von internationalen Grenzregionen gestärkt oder entwertet wird. Weiter findet eine kleine Exkursion in die Beispielregion Bodensee statt.
5. Semester: Studienprojekt Unternehmerische Standortwahl und Bilanzmodul. Im Projekt zur Standortwahl übernehmen die Studierenden den Standortwahlprozess für selbstgewählte Unternehmen unter Anwendung verschiedener Methoden wie AHP, NWA, GIS und Geomarketing. Das Bilanzmodul dient der zusammenfassenden Diskussion der wirtschaftsgeographischen Fachinhalte und der Vorbereitung der Bachelorthesis sowie des Masterstudiums.
6. Semester: Verfassen der Abschlussarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich Wirtschaftsgeographie. Betreuung durch die Teilnahme am Thesis-Vorbereitungsseminar.

Bei Studienbeginn im Sommersemester ist im dritten Semester zuerst das Projekt "Die Suche nach der Superregion" zu belegen, anschließend die beiden anderen Projekte im vierten Semester.

Das Verfassen der Bachelor-Abschlussarbeit im Bereich Wirtschaftsgeographie ist nur dann möglich, wenn Studierende einen klar erkennbaren Studienschwerpunkt im Bereich Wirtschaftsgeographie (dokumentiert durch Nebenfachwahl und Wahl der Studienprojekte) aufweisen.

M. Sc. - WIMORE

Der Masterstudiengang „Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik (WIMORE)“ führt in vier Semestern mit insgesamt 120 Credit Points (CP) zum berufsqualifizierenden Abschluss Master of Science (M.Sc.). In den drei wesentlichen wissenschaftlichen und praktisch relevanten inhaltlichen Säulen – Wirtschaftsgeographie, Mobilität, Raumentwicklungspolitik – werden integrierte Perspektiven angeboten, aus denen Sie zwei dieser drei Säulen kombinieren und vertiefen. Nach einer kurzen gemeinsamen Einführungsphase im ersten Semester entscheiden Sie sich bereits nach sechs Wochen für einen der Studienschwerpunkte

- „Wirtschaftsgeographie und Mobilität“ (WIMO),
- „Wirtschaftsgeographie und Raumentwicklungspolitik“ (WIRE) oder
- „Mobilität und Raumentwicklungspolitik“ (MORE).

Die differenzierten Inhalte werden insbesondere in den jeweiligen Einführungsprojekten und den weiterführenden Projekten im zweiten Semester erarbeitet. In anderen Modulen (z. B. Forschungsmethodik, Praxismethodik) werden Anknüpfungspunkte zu den jeweiligen Studienschwerpunkten geschaffen. Für jeden der Studienschwerpunkte stehen ergänzend zum Hauptfach mehrere etablierte Referenzfächer aus den Fachbereichen 01-03 der JLU (z. B. Rechts-, Wirtschafts-, Politikwissenschaften) sowie in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) weitere praxisorientierte Referenzfächer (z. B. Städtebau, Verkehrsplanung) zur Auswahl.

Der **Schwerpunkt WIMO** betrachtet dabei vor allem Innovationssysteme und räumliche Dynamiken sowie Interaktionen zwischen Räumen mit Bezug auf den Austausch von Produktionsfaktoren (z. B. Wissen, Humankapital) und materielle sowie immaterielle Güter und Dienstleistungen. Zusätzlich wird ein Branchenfokus auf die Logistik- und Mobilitätswirtschaft gelegt, die für das Rhein-Main-Gebiet und auch für den Innovationsstandort Deutschland von herausragender Bedeutung ist. Hierbei spielen neben den brancheninternen Transformationsprozessen vor allem Perspektiven eine Rolle, die eine nachhaltige Mobilitätswende technisch-organisatorisch und sozioökonomisch fördern.

Der **Schwerpunkt WIRE** betrachtet etwas weiter gefasst regionale Entwicklungsdynamiken auf der Grundlage des Produktionsfaktors Wissen und diskutiert vor allem die Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung regionaler Entwicklungsprozesse mithilfe politischer Förderinstrumente. Neben klassischen Themen der Wirtschaftsgeographie (z. B. Agglomerationseffekte, Spillover, Standortpolitik), finden vor allem auch Aspekte der regionalen Governance aus Multistakeholdersicht Anwendung. Diese Perspektiven werden integriert betrachtet, um Ihnen die Komplexität der Regionalentwicklung näher zu bringen.

Alle drei Studienschwerpunkte berücksichtigen dabei die Förderkulissen auf unterschiedlichen Ebenen (EU, Bund, Land, Kommune) in der Diskussion und bewerten auf dieser Grundlage mögliche Akzentuierungen bestehender, bzw. die Formulierung neuer Förderinstrumente.

Das dritte Semester ist das Auslandssemester und bietet Ihnen die Möglichkeit, entweder an einer unserer mehr als 15 Partnerhochschulen im Ausland innovative Maßnahmen zur Regionalentwicklung und der Mobilitätswende zu studieren oder im Rahmen eines Berufspraktikums im Ausland bereits berufsnah an Lösungen mitzuarbeiten und anschließend in Form einer eigenständigen Studienarbeit wissenschaftlich zu vertiefen.

Die methodischen Kompetenzen des Studiengangs stehen gleichberechtigt neben den fachwissenschaftlichen Inhalten. Beide Bereiche werden in der Projektstruktur intensiv miteinander verbunden. Zu Beginn des Studiums werden alle Teilnehmer auf die Anforderungen im weiteren Studienverlauf adäquat vorbereitet. Hierbei greifen wir auf ein vielfältiges Angebot virtueller Kurse zurück, die die unterschiedlichen Vorkenntnisse auf ein gemeinsames Niveau heben. Moderations- und Kommunikationstraining, Projektmanagement, die Erarbeitung von Geschäftsmodellen und praxisorientierten Problemstellungen, aber auch verbindliche Veranstaltungen zur individuellen Arbeitsmarktpositionierung unterstützen Sie schon im Studium dabei, den Übergang ins Berufsleben möglichst reibungslos zu gestalten.

Bei entsprechenden Studienleistungen im Masterprogramm kann eine Promotion angeschlossen werden.